

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 47

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
 Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
 entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. Februar 1913.

Wochenspruch: Dem traeue nie,
 der einmal Treue brach.

Bau-Chronik.

Bauliches aus Zürich.
 Dem Großen Stadtrat von Zürich hat Seidel folgende Motion eingereicht: Der Stadtrat wird eingeladen, bei zukünftigen großen

Bauten dafür besorgt zu sein: 1. daß Projekt und Voranschlag gründlich und in fachmännischer Weise aufgestellt werden, und daß insbesondere der Voranschlag auf wirklich geltenden Preisen beruhe; 2. daß wesentliche Änderungen des Projektes und Überschreitungen des Voranschlages sofort dem Großen Stadtrate vorgelegt werden; 3. daß bei Vergabeung der Arbeiten nicht in erster Linie auf das niedrigste Angebot abgestellt werde, sondern auf Gewähr für sachgemäße Ausführung.

Eine Winterradrennbahn in Zürich. Zwei Zürcher Architekten planen laut „N. Z. Z.“ die Errichtung eines Wintervelodroms, das im Oktober dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden soll. Außer Radrennen sollen jedoch auch andere Sportarten zur Geltung kommen. So hat man in den Etat die Veranstaltung von Ringkämpfen und Turnfesten gesetzt. Im übrigen verlautet, daß die neue Bahn eine Länge von 250 m und eine Kurvenhöhung von 4 m erhalten soll.

Ein neues großes Bauquartier soll in Kilchberg b. Z. vorbereitet werden und zwar im oberen Mönchhof. Es

soll das Terrain unter und über der alten Landstrasse von der Wehrli A. G. und der Wirtschaft Wydler gegen das neue Schulhaus und den Kleinen Rigi hin umfassen und für 40—50 einzelnstehende Einfamilienhäuser Platz bieten. Zunächst handelt es sich um eine richtige Plananlage, die jedem Hause eine unverbauliche Aussicht gewährleistet, sodann um die Anlage von Straßenzügen mit Kanalisation und Wasser- und Gasleitungen. Die Finanzierung ist auf besten Wegen. Diese zukünftige Gartenstadt wird punkto Aussicht auf die Stadt Zürich, den See und die Alpen wohl die schönste am ganzen Zürichsee werden.

Über die Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage in Wädenswil (Zürichsee), im Dorf ist ein neuer Übersichtsplan angefertigt worden. Die Feuerwehrkommission und die Gas- und Wasserkommission werden eingeladen, dem Gemeinderat über die Errichtung der nötigen Hydranten an der Schloßbergstrasse, an der Neuweg-Rebbergstrasse und an der Auernstrasse Bericht und Antrag einzubringen.

Die Gartenstadt am Gurten in Bern beginnt aus den Entwürfen aufzuerstehen, die vor zwei Jahren veröffentlicht worden sind. Zurzeit sind die Idealpläne, die damals auch im Gewerbemuseum ausgestellt waren, an der Marktgasse Nr. 50 im Schausfenster ausgelegt und lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Man erblickt die schöne Halde des Gurtenberges wie sie von einer kleinen Villenstadt besiedelt, sich in späteren Jahren präsentieren soll. Der Typus der Häuser weist

darauf hin, daß hier an der Peripherie der Stadt und doch in der Nähe der Hauptpunkte für den Mittelstand und besonders für Beamte ein Quartier im Grünen geschaffen werden soll. Die Finanzierung des Unternehmens ist in die Wege geleitet und es soll schon in diesem Jahre mit den ersten Bauten begonnen werden.

Die Gerüste der Halenbrücke in Bern. An der neuen Halenbrücke sind nun auch die Nebenbögen bis auf die Fahrbahn nahezu vollendet, so daß die Gerüste entfernt werden können. Der größte Teil des Gerüstholzes wird nun in Bern verladen und nach Graubünden geführt, wo die Firma Müller, Beerleider & Gobat, die die Halenbrücke gebaut hat, ein Los der neuen elektrischen Schmalspurbahn Chur—Arosa übernommen hat. Dieser Tage ist der bekannte bündnerische Brückenbauer Coray aus Trins mit einem Dutzend seiner Arbeiter eingetroffen, um die Verladung dieses Gerüstmaterials, das eine Reise von annähernd 300 km vor sich hat, anzutreten. Von Chur muß das Material auf Lastwagen noch etwa vier Stunden weit bis nach Langwies im Schanfiggertal transportiert werden.

Der Neubau der bernischen Heilstätte Heiligen schwendi, welcher im Herbst unter Dach gebracht wurde, hat über Winter Fortschritte gemacht. Die Gipserarbeit ist dank der hierfür günstigen Witterung beendet und bald werden auch Türen und Fenster angeschlagen. Elektro- und Heizungs monteure sind eifrig an der Arbeit und ihnen werden die Bodenleger folgen. Wenn keinerlei Störungen eintreten, so hofft man auf 1. August die 70 neuen Betten zu beziehen und den Aufbau des Zentralgebäudes diesen Sommer noch zu bewerkstelligen.

Der Neubau eines Schulhauses in Homberg (Bern) im Moosalp-Bezirk ist von der Gemeinde beschlossen worden. Dieser Bau dürfte, wie man annimmt, für absehbare Zeiten genügen. Nötigenfalls würde für die beiden Schulbezirke später eine gemettsame Oberklasse errichtet.

Luzernische Rottalbahn. Dem „Landbote“ wird aus Großwangen geschrieben: Am 7. Februar besammelte sich das Initiativkomitee für eine Eisenbahn Sursee—Ettiswil—Ruswil—Wolhusen (Rottalbahnkomitee) und die Mitglieder des früher bestandenen Komitees für die Errichtung einer Eisenbahn von Sursee nach Willisau. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht; es waren an derselben alle interessierten Gemeinden vertreten. Den Verhandlungen wohnte auch Herr Regierungsrat von Schumacher bei. Nach lebhafter Diskussion einigte sich die Versammlung einstimmig zu folgender Resolution: Mit aller Kraft ist daran festzuhalten, daß die Bahnverbindung Sursee—Ettiswil—Großwangen—Buttwilholz—Ruswil—Wolhusen baldigst zur Ausführung gelangt. Man hofft, Willisau werde sich diesem Projekt anschließen und die Fortsetzung einer Linie Ettiswil—Willisau anstreben. Die Versammlung wünscht, es möchte das Projekt Willisau—Nebikon fallen gelassen werden, indem Willisau und Umgebung durch ersteres Projekt besser gedient ist. Einstimmig herrschte die Ansicht, daß die Ausführung einer Bahn Willisau—Nebikon das Projekt einer Rottalbahn längere Zeit hinausschieben und sogar gefährden könnte. Es würden damit die berechtigten Ansprüche einer ganzen Talschaft mißachtet. Aus diesem Grunde werden die Freunde der Rottalbahn ihr Möglichstes tun, eine Staatssubvention für die Linie Willisau—Nebikon zu verhindern.

Kasernenrenovation in Zug. Wegen den Telegraphen- und Pionier-Rekrutenschulen in der Zuger Kasernen sind bauliche Reparaturen und Ergänzungsarbeiten im Kostenvoranschlag von 6870 Franken notwendig geworden.

Das Projekt auf Erweiterung des Krankenasiyls in Baar (Zug) durch eine Anbaute wurde von der Bürgergemeinde genehmigt und die für die Neubaute wie für die Umänderungen im alten Asyl zu verwendende Summe auf Fr. 40.000 festgestellt.

Die Basler Wohngenossenschaft genehmigte in außerordentlicher Generalversammlung den mit dem Regierungsrat vereinbarten und in der Volksabstimmung angenommenen Baurechtsvertrag und bewilligte einen Baukredit von 325,000 Fr. zur Errichtung von vier Doppelwohnhäusern mit 31 zweit- und dreizimmerigen Wohnungen an der Eichen- und Buchenstraße. Die Wohnungen sollen auf 1. April 1914 beziehbar sein.

Baukredite der Stadt Chur. Der Große Stadtrat bewilligte 2000 Fr. als Bauosten für die Errichtung zweier Liegehallen im Garten des Stadtpitals und genehmigte auf Rechnung des Straßenneubaukonto einen Kostenvoranschlag von 9000 Fr. für die Korrektion des Trottoirs längs der unteren Grabenstraße und der Masanserstraße.

Schießplatzverlegung in Chur (Grb.). Das Initiativkomitee für Verlegung des Schießplatzes im Lürlibad hat dem Großen Stadtrat ein neues Initiativbegehrung eingereicht, lautend: „Die Schießanlage im Lürlibad ist zu verlegen in die obere Au, an den von Hrn. Oberst Schießle begutachteten Platz, und der hierzu nötige Kredit ist zu votieren“. Dieses Initiativbegehrung erseht dasjenige vom 16. Sept. 1912. Es trägt 156 Unterschriften. Es befinden sich darauf 90 Unterschriften von der ersten Initiative. Das Begehrung wird formell als richtig anerkannt. Die freiwilligen Subventionen für die Schießplatz-Verlegung betragen Fr. 25,000. Die Vorlage wurde mit den eingereichten Plänen, Kostenvoranschlägen und Übernahmsofferten vom Kleinen Stadtrat der Schießplatzkommission zur Prüfung und Antragstellung überwiesen.

Aussichtsturm Sonnenberg bei Möhlin (Aargau). Vor einigen Tagen wurde auf dem Sonnenberg, wie der Verkehrsverein Möhlin mitteilen läßt, mit der Errichtung des Aussichtsturmes begonnen. Die Arbeiten wurden bekanntlich dem Herrn Baumefter Schär in Rheinfelden übertragen, welcher den Turm bis zum 1. Mai a. c. fertig zu erstellen hofft, sofern die Witterung den Arbeiten nicht hinderlich ist. Der Turm wird nach den Plänen von Architekt Hertig in Bern aus Bruchsteinwerk erstellt und wird die Höhe von 20 Meter erreichen (der Liestaler Aussichtsturm auf der alten Stelle ist 30 Meter hoch) und, wie die vom Verkehrsverein Möhlin ausgegebene Ansichtskarten vermelden, in mittelalterlichem Stile erbaut werden. Vom Sonnenberg aus, dem fricktalischen Rigi, genießt man bekanntlich nach allen Richtungen der Windrose eine unvergleichliche Fernsicht: Vogesen, Schwarzwald, Jura, Alpen. Auf bequemen Wegen ist der Turm vom Rhein- und Ergolzal aus ohne große Anstrengung zu erreichen. Er wird zum vielbesuchten Ausflugspunkt werden.

Das städtische Krankenhaus in Friedrichshafen (am Bodensee) ist zu klein geworden; ein einfacher Anbau soll dem immerwährenden Platzmangel abhelfen und die Bettzahl von 30 auf 60 erhöhen. In einem weiteren Erweiterungsbau müssen dann Leichen-, Sektions-, Desinfektionsräume u. a. untergebracht werden. Der Kostenaufwand für den Neubau und alle nötigen Inneneinrichtungen desselben ist auf 125,000 Mark veranschlagt.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. (Mitget.) In der Sitzung des engern Zentralvorstandes, welche am Montag